



Kinder im Brückenjahr

Konzept der städtischen Kita FAH Nordenham

Impressum
Herausgeber: Städt. Kita FAH Nordenham
Titelfoto: sushaa - photocase
Layout: Andreas Reiberg, Wangerland
Stand: Oktober 2023

Inhalt

Vorwort.....	4
1. Was bedeutet Brückenjahr	5
2. Gesetzliche Grundlagen	5
2.1. Kindertageseinrichtungen	5
2.2. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder (2005):	5
2.3. Grundschulen	5
2.4. Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ vom 03.02.2004, Nr. 3.....	5
3. Wann ist ein Kind gut für die Schule vorbereitet	6
3.1. Sprache und Schreiben.....	6
3.2. Mathematik	6
3.3. Bewegung und Konzentration	6
3.4. Leben in der Gruppe.....	6
3.5. Selbstständigkeit.....	7
4. Was bedeutet das Brückenjahr in unserer Kita.....	7
5. Gemeinsames Bildungsverständnis	8
6. Zusammenarbeit mit den Eltern im Sinne einer Erziehungspartnerschaft	8
7. Dokumentation	8
8. Kooperationskalender	8

VORWORT

Das Land Niedersachsen hat in den letzten Jahren die Kooperation von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im letzten Jahr vor der Einschulung mit dem **Projekt Brückenjahr** gefördert.

Den bevorstehenden Schulstart verbindet Ihr Kind gewiss mit Stolz, bald ein Schulkind zu sein.

Brückenjahr bedeutet für uns, dass wir zusammen mit den Kindern Unsicherheiten abbauen und uns mit Freude und Neugier auf die Schule vorbereiten.

Brücken wollen wir auch für das pädagogische Fachpersonal in Kindergärten und Schulen bauen, damit wir mit unserer Zusammenarbeit und mit dem einheitlichen Bildungsverständnis, Ihre Kinder bestmöglich auf den neuen Lebensabschnitt vorbereiten.

Im vorliegenden Konzept für das Brückenjahr sind Informationen, Leitgedanken und Beispiele der Zusammenarbeit aus der Praxis zusammengestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Die Mitarbeitenden des Teams Brückenjahr

1. WAS BEDEUTET BRÜCKENJAHR

Um den Schutzauftrag mit Hilfe des vorliegenden Schutzkonzepts umzusetzen, Das Programm „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ hat die Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen im letzten Jahr vor der Einschulung gestärkt.

Es hat einen wichtigen Beitrag zur Anschlussfähigkeit der beiden Bildungsbereiche geleistet.

Das Brückenjahr ist ein in Niedersachsen anerkanntes Konzept, welches den Übergang von Kita zu Schule umfasst und alle zukünftigen Schulkinder, deren Erzieher und Lehrer anspricht. Es findet im letzten Kita-Jahr vor der Einschulung statt und soll die Zusammenarbeit zwischen Kita und Schule stärken, um den Kindern eine gute Vorbereitung auf die Schule zu ermöglichen.

2. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

2.1. Kindertageseinrichtungen

Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (NKiTaG), § 15

- (1) Die Kindertagesstätten bereiten im Rahmen der Umsetzung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages die Kinder in den Kindergartengruppen und den altersübergreifenden Gruppen auf den Übergang zur Schule vor.
- (2) Dazu arbeiten sie mit den Schulen ihres Einzugsbereichs zusammen.

2.2. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder (2005):

Notwendig ist die Übereinkunft zwischen Kindertagesstätte und Grundschule, dass Eltern selbstverständlich einbezogen werden müssen. Gegenseitige Wertschätzung sowie grundlegende gemeinsame Positionen und Leitvorstellungen, die im Kontakt mit den Eltern realisiert werden, sind für die Elternarbeit unerlässlich.

2.3. Grundschulen

Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG), § 6 Abs. 1:

Die Grundschule arbeitet mit den Erziehungsberechtigten, dem Kindergarten und den weiterführenden Schulen zusammen.

2.4. Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“ vom 03.02.2004, Nr. 3

Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf

- ▶ gegenseitige Informationen und Abstimmung über Ziele, Aufgaben,
- ▶ Arbeitsweisen und Organisationsformen der jeweiligen Bereiche,
- ▶ Verständigung über elementare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine Grundlage für die Arbeit in der Grundschule darstellen,
- ▶ regelmäßiger Austausch über Fragen im Zusammenhang mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule,
- ▶ wechselseitige Hospitationen,
- ▶ gemeinsame Veranstaltungen und Projekte,
- ▶ gegenseitige Besuche von Kindergartengruppen und Schulgruppen sowie
- ▶ gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen

3. WANN IST EIN KIND GUT FÜR DIE SCHULE VORBEREITET

3.1. Sprache und Schreiben

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel:

- ▶ Interesse an Büchern und Geschichten zeigt
- ▶ eine gehörte Geschichte nacherzählt
- ▶ von eigenen Erlebnissen und Ideen berichtet
- ▶ Lieder singt oder kurze Gedichte und Reime aufsagt
- ▶ vereinbarte Gesprächsregeln einhält
- ▶ zuhört und die Gedanken anderer nachvollzieht
- ▶ weiß, dass Schriftzeichen etwas bedeuten
- ▶ den eigenen Vornamen schreiben kann
- ▶ Begriffe merkt und anwendet

3.2. Mathematik

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel:

- ▶ Zahlen entdeckt, ordnet und über ihre Bedeutung redet
- ▶ Gegenstände zählt, nach Größe oder Form sortiert oder beschreibt
- ▶ Würfelspiele spielt
- ▶ Formen und Muster aus verschiedenen Materialien legt und zeichnet
- ▶ mit Bausteinen und -klötzen Bauwerke baut
- ▶ die Umgebung beschreibt, z.B. oben, unten, vorn, hinten
- ▶ beim Backen und Kochen Zutaten, wie Eier abzählt
- ▶ mit Wasser spielt und den Wasserstand in einem Gefäß oder in der Badewanne beobachtet

3.3. Bewegung und Konzentration

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel:

- ▶ seine körperlichen Möglichkeiten und Grenzen kennt
- ▶ die Grenzen anderer akzeptiert
- ▶ einen Ball wirft und fängt
- ▶ Treppen im Wechselschritt steigt
- ▶ rückwärts, seitwärts oder auf den Zehenspitzen gehen kann
- ▶ klettert, balanciert und schaukelt
- ▶ auf einem Bein hüpf
- ▶ verschiedene Verschlüsse öffnet und schließt
- ▶ ein Spiel seiner Wahl nach den Regeln zu Ende spielt
- ▶ mit Stift, Pinsel, Schere und Klebstoff umgehen kann

3.4. Leben in der Gruppe

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel:

- ▶ Kontakt zu anderen Kindern aufnimmt
- ▶ eigene Ideen und Vorschläge in die Gruppe einbringt
- ▶ Kritik äußert und annimmt
- ▶ Konflikte aushandelt und Kompromisse schließt
- ▶ weiß und berücksichtigt, dass andere Menschen anders denken und fühlen
- ▶ Regeln aushandelt, zustimmt und einhält
- ▶ akzeptiert, bei einem Spiel nicht immer zu gewinnen

3.5. Selbstständigkeit

Gut vorbereitet ist Ihr Kind, wenn es zum Beispiel:

- ▶ Vertrauen in die eigenen Kräfte entwickelt
- ▶ eine eigene Meinung vertritt und begründet
- ▶ neugierig und offen für Erfahrungen und Wissen ist
- ▶ nachfragt, wenn es etwas nicht versteht
- ▶ den Tagesablauf erfasst und aktiv mitgestaltet
- ▶ seinen Namen sowie Alter und Adresse kennt
- ▶ sich in bekannten Räumen zurechtfindet

4. WAS BEDEUTET DAS BRÜCKENJAHR IN UNSERER KITA

In dem letzten Jahr vor der Schule werden die Kita-Kinder zu Schulanfängern, die sich jedes Jahr gemeinsam einen neuen Namen für ihre Gruppe ausdenken. Ab jetzt sind sie die „Großen“ im Haus und genießen es in vollen Zügen. Nun geht für sie das letzte Kita-Jahr los, **das Brückenjahr**.

Die Vorbereitung des Kindes auf die Schule hat bis zum jetzigen Zeitpunkt ausschließlich in der eigenen Kita-Gruppe stattgefunden. Nun wird die Vorbereitung auf die Schule **zusätzlich** in einer Gruppe mit Gleichaltrigen stattfinden.

Die im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums vorgeschriebenen Bildungsbereiche für das letzte Jahr in der Kita sind auch hier unsere Grundlage.

Gemeinsam mit den Kindern werden die daraus resultierenden Aktivitäten sowie deren Umsetzung erarbeitet und zusammen gestaltet. Der Erarbeitungsphasen/Herstellungsprozesse werden durch Fotos festgehalten. Die Kinder nutzen die Fotos, um dann Kollagen herzustellen, die ihren Lernprozess dokumentieren. Diese Arbeitsergebnisse werden für alle im Flur ausgestellt.

Die Inhalte der Treffen werden immer individuell an die aktuellen Interessen, Bedürfnisse und an den Entwicklungsstand der Gruppe angepasst und befinden sich deswegen in einem stetigen Wandel.

Im letzten Jahr vor der Schule treffen sie sich einmal wöchentlich, um gemeinschaftlich die Freude am Lernen in strukturierten Arbeitssituationen durch Experimentieren, Forschen und Vertiefen von unterschiedlichen Interessensgebieten zu erfahren.

Ziele unserer Angebote sind u.a.:

- ▶ Sie finden ihre Rolle als Vorschulkind
- ▶ Sie erlernen Freude am Lernen
- ▶ Wir vertiefen demokratisches und partizipatorisches Handeln, insbesondere in Lern- und Leistungssituationen
- ▶ Sie erlernen, einen Arbeitsplatz mit den benötigten Utensilien für sich zu einzurichten
- ▶ Sie lernen Arbeitsaufträge selbstständig umzusetzen
- ▶ Sie lernen sich einzuschätzen
- ▶ Sie lernen das Lernen mit Gleichaltrigen in einer Gruppe
- ▶ Sie lernen das Ein- und Unterordnen
- ▶ Sie üben ihre Konfliktfähigkeit
- ▶ Sie lernen Problemlösungsstrategien kennen und üben diese
- ▶ Sie üben verkehrssicheres Verhalten
- ▶ Sie lernen ihre Schule und die örtlichen Begebenheiten kennen

Möchten Sie noch mehr erfahren, können Sie in unserem Rahmenplan unter dem Punkt 2.7 Das letzte Jahr vor der Einschulung nachlesen.

5. GEMEINSAMES BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Das Kind ist ein Selbstlerner und mit Neugier dabei die Welt verstehen zu wollen. Von der individuellen Bedürfnislage des Kindes ausgehend und seinen Entwicklungsstand berücksichtigend, knüpfen wir bei unseren Vorschulreffen an die Vorerfahrungen, Stärken und Ressourcen der Kinder an.

Wir nehmen das Kind und seine Bedürfnisse wahr und sind miteinander im Gespräch darüber, wie wir es unterstützen können.

Kinder sind eigenaktiv, kreativ und selbstmotiviert. Ergänzend bieten wir dem Kind Förderung und Forderung der Basiskompetenzen in allen Bildungsbereichen.

Möchten Sie noch mehr erfahren, können Sie in unserem Rahmenplan unter dem Punkt 3. Bildung nachlesen.

6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN IM SINNE EINER ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Eltern begleiten ihre Kinder auf ihrem Weg von der Kindertagesstätte zur Grundschule. Sie wissen am besten, was die Kinder bewegt, wenn sie an den Schulstart denken.

Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und Schule findet in Form von Gesprächen, Elternabenden zur Information und Beratung statt. Für die pädagogischen Fachkräfte in der Kita ist ein ganzheitlicher Blick auf die Entwicklung des Kindes eine wichtige Grundlage zur Beratung der Eltern, die für den Bildungsweg ihrer Kinder verantwortlich sind.

Wir unterstützen die Eltern bei allen eventuellen Fragen, die mit dem neuen Lebensabschnitt auftreten können.

Möchten Sie noch mehr erfahren, können Sie in unserem Rahmenplan unter dem Punkt 2.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern nachlesen.

7. DOKUMENTATION

Informationen und Erfahrungen über den Entwicklungsstand des Kindes werden über den ganzen Zeitraum der pädagogischen Begleitung, während der gesamten Kita-Zeit, ausgetauscht. Dieser Austausch erfolgt im Gespräch und schriftlich in unserer Bildungsdokumentation „Schnecke“ von Cornelia Schlaaf-Kirchner.

Für die Kinder im Brückenjahr wird die „Schnecke für die Vorschulkinder“ und die „Sprachschnecke“ (dokumentiert die Sprachentwicklung, nach Bedarf) durchgeführt.

Möchten Sie noch mehr erfahren, können Sie in unserem Rahmenplan unter dem Punkt 2.8. Dokumentation nachlesen.

8. KOOPERATIONSKALENDER

Der Kooperationskalender bietet eine geordnete Übersicht über den Verlauf des Brückenjahres und die Aktivitäten.

Hier wird ersichtlich, welche Arbeit die Mitarbeitenden leisten und wann im Jahr, über das wöchentliche Treffen hinaus, Aktivitäten geplant sind. Der Ablauf wird den aktuellen Gegebenheiten und strukturellen Erfordernissen regelmäßig angepasst und kann sich daher zeitlich immer etwas verschieben. Bewährte Aktivitäten werden wiederholt angeboten.

Zeitraum	Aktivität
August / September	<p>Beginn des Kita-Jahres Die Gruppe lernt sich in den wöchentlichen Treffen kennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ „Wir überlegen, wie unsere Gruppe heißen soll“ ▶ „Wir finden einen Namen für unsere Gruppe“ ▶ Die Kinder „ziehen in das Schulgebäude (Darstellung an der Wand) ein“, indem sie ihr Bild dort hineinkleben ▶ Erste Bildungsangebote, die die Kinder unterstützen, ihre Rolle des Vorschulkindes zu entwickeln ▶ Die Kinder erhalten ihre Vorschultasche mit u.a. Buntstiften, Bleistift, Spitzer und Kleber
September / Oktober	<p>Beginn der wöchentlichen Treffen und Beginn der alters- und entwicklungsspezifischen Bildungsangebote der Vorschulkinder</p>
Oktober / November	<p>Elternabend „Fit für die Schule“</p>
Dezember / Januar	<p>Es wird Kontakt zur Schule hergestellt, um die Termine mit festzulegen, wann die Schulanfänger in die Schule gehen. Wir gehen vier Mal zu Schule</p>
Januar / Februar	<p>Es finden Gespräche auf Grundlage der Entwicklungsdokumentation der Vorschulschnecke mit den Eltern statt</p>
April / Mai / Juni	<p>Die Schulanfänger gehen zur Schule und dabei üben wir verkehrssicheres Verhalten auf dem Schulweg im Straßenverkehr</p>
Mai / Juni / Juli	<p>Die Bildungsangebote unterstützen die Vorfreude auf die Schule, den neuen Lebensabschnitt und erleichtern den Abschied</p>
Mai / Juni	<p>Die Schulanfänger machen Ausflüge.</p>
Juni / Juli	<p>Wir erarbeiten mit den Kindern die Gestaltung und Inhalte der Abschiedsfeier</p>
Mai / Juni	<p>Es finden die Abschlussgespräche auf Grundlage der Entwicklungsdokumentation mit den Eltern der Schulanfänger statt. Die Unterlagen der Bildungsdokumentation werden den Eltern ausgehändigt</p>
Juni	<p>Die Schatzbücher werden fertiggestellt</p>
Juli	<p>Abschiedsfeier der Schulanfänger mit den Familien. Übergabe der Schatzbücher und der Schultüte</p>